BAD ALEXANDERSBAD

DIE QUELLE

Informationen für Bürger und Gäste in Bad Alexandersbad

11. Jahrgang, Nr. 47 – Frühjahr 2018

Kurquartier Ende 2013

Es war einmal ...

Bad Alexandersbad interpretiert das Märchen vom Dornröschen neu: wach küssen war gestern – das kleinste Heilbad Bayerns macht sich aus eigener Kraft auf einen erfolgreichen Weg.

Ein bisschen erinnert das Märchen von der wunderschönen Prinzessin auch an Bad Alexandersbad. Um die Jahrtausendwende stand die Gemeinde vor der richtungsweisenden Entscheidung, entweder das Heilbad aufzugeben oder in die Offensive zu gehen. Die Chancen und Möglichkeiten dieses einmaligen Ortes wurden wiedererkannt. Bad Alexandersbad startete in den größten zusammenhängenden Entwicklungsprozess seiner Geschichte. Dabei ging es um weit mehr als nur darum, Dornröschen wach zu küssen.

Menschlich – zukunftsorientiert – innovativ und immer ein wenig „anders", so lässt sich die Ortsentwicklung von Bad Alexandersbad wohl am besten beschreiben. Die Entwicklung erfolgte aus eigener Kraft, von innen heraus. Eine umfassende Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger des kleinsten Bayerischen Heilbades war der Dreh- und Angelpunkt im gesamten Planungsprozess. Historische Besonderheiten des Ortes wurden neu interpretiert und sind im neuen Ortsbild allgegenwärtig. Im ALEXBAD trifft Tradition auf Moderne – in einer noch nie dagewesenen Art und Weise. Diese außergewöhnliche architektonische Linie zieht sich weiter über den neuen Alexanderplatz, die Schlossterrassen und das Markgräfliche Schloss.

Dabei war die wichtigste Devise aller Beteiligten, etwas zu schaffen, das nicht nur den heutigen, sondern auch den kommenden Generationen zu Gute kommt. Nachhaltigkeit, Stil und Persönlichkeit sind nur einige Schlagwörter, die in enger Verbindung mit der Ortsentwicklung von Bad Alexandersbad stehen.

Nun zieht die Gemeinde eine Zwischenbilanz und freut sich darauf, die verschiedensten Erfolge mit denjenigen zu feiern, die die Entwicklung aktiv mitgestaltet haben.

Zu diesen Erfolgen zählen unter anderem das herausragende Angebot im Bereich Kinderbetreuung (rund um die Uhr), eine nachhaltige Energiepolitik (Bioenergie, LED-Beleuchtung, etc.), eine beispielhafte Bürgerbeteiligung (Ergebnis eines Studienprojektes der Universität Bayreuth) und die verschiedensten Investitionen, die ohne diese Entwicklung wahrscheinlich nicht getätigt worden wären. Seit nunmehr 60 Jahren ist das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum (EBZ) tief in Bad Alexandersbad verwurzelt und prägt das Leben sowohl von Einwohnern als auch von Gästen. Das OsteopathieHeilbad Bad Alexandersbad bekommt mit der Eröffnung einer Osteopathie-Schule im Dezember 2018 eine zusätzliche Erweiterung des bereits jetzt schon sehr umfangreichen Bildungsangebotes.

Bad Alexandersbad macht von sich reden. Das kleinste Heilbad Bayerns braucht keinen Prinzen, der es wach küsst. Es schaut nach vorne, plant für die Zukunft und interpretiert seine Geschichte neu. Ein weiteres Kapitel des Märchens beginnt ...

Die ersten Schritte – vor allem mit dem ALEXBAD – sind gemacht und nach bereits einem Jahr Betrieb ist es an der Zeit, das bisher Erreichte zu würdigen. Deshalb hat sich das Team im ALEXBAD verschiedene Geburtstagsaktionen rund um das Einweihungs- bzw. Eröffnungsdatum überlegt. Im Zeitraum 29. April bis 13. Mai 2018 wird es an ausgewählten Tagen die unterschiedlichsten Angebote und Events geben. Von einem Geburtstagsrabatt für Besucher in Panoramabad & Sauna, über ein Maibaumfest und ein Vatertags- bzw. Muttertags-Special bis hin zu Aktionsangeboten aus den Bereichen IGM und Trainingspark.

Alle Bürgerinnen und Bürger der Region sowie alle Gäste aus Nah und Fern sind herzlich eingeladen, dieses neue Kapitel in der Geschichte von Bad Alexandersbad zu feiern und an der einzigartigen Entwicklung teilzuhaben. Fortsetzung folgt...

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

Foto: Florian Miedl

Aus dem Inhalt:

Aktuelles aus dem Kinderhaus ... 2
Förderverein Kinderbetreuung .. 3
Fasching im ALEXBAD 3
Aus dem Gemeinderat 4
Zugänge zum ALEXBAD 5
Pokal für Metzgerei Reichel 5
Kosteneinsparung durch LED 6
Analyse Ortsentwicklung 6
Kurkonzerte 2018 7
Werbung für das ALEXBAD 7
JHV OGV, „mein ALEXBAD e.V." und Posaunenchor 8/9
Spende für Uganda 9
Baubeginn Alexanderplatz 10
Frühjahrstagung des BHV 11
4. Mountainbike-Wochenende . 11
Neues vom IGM 12/13
Sportler vertrauen Osteopathie 14
Osteopathieschule kommt 15
Die Bücherfreunde empfehlen . 15
EBZ feiert 60. Geburtstag 16
Tier- und Pflanzenwelt 17
Neues aus St. Michael 18
Wohnberatung im LRA WUN ... 19
Spendenübergaben 19
Archedorf Kleinwendern 20

Aktuelles aus dem Kinderhaus Königin Luise

Bilder von den Aktivitäten der Kinder aus der Kinderkrippe, dem Kindergarten und dem Hort

Weihnachtszeit + Weihnachtsgeschenke für die Kinder: In der Weihnachtszeit besuchte uns wieder der Nikolaus im Kinderhaus, es wurde fleißig gebastelt und gebacken, für den Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt geübt, der Porzellanweihnachtsbaum geschmückt und die Kinder erlebten zum Beginn der Adventszeit ihr besinnliches Adventsstündchen. Die Hortkinder trafen sich mit ihren Eltern zu einer kleinen Weihnachtsfeier.
Reichlich beschenkt wurden die Gruppen in diesem Jahr vom „Christkind". Dieses bekam finanzielle Unterstützung vom Förderverein und dem Elternbeirat, die sich auch im vergangenem Jahr wieder mit vollem Elan und viel Zeit einsetzten, um diese Unterstützung unseres Kinderhauses finanziell leisten zu können. Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit unterstützen.
Weihnachtsmarkt: Die Kinder traten auf dem Weihnachtsmarkt auf und begeisterten die Besucher mit ihrem Auftritt. Das Angebot in der Weihnachtsmarktbude vom Förderverein war wieder groß und der Verkauf gut. Ein besonderer Flohmarkt für Weihnachtsartikel wurde von den Hortkindern im Schloss angeboten. Der Verkauf war grandios und so konnten auch die Hortkinder am Gesamtgewinn des Weihnachtsmarktes ihren Beitrag beisteuern.

Spendenaktion Sarajevo: In der Weihnachtszeit ist eines unserer Themen, dass wir auch an Menschen denken, denen es nicht so gut wie uns geht. So wurden in diesem Jahr gemeinsam mit den Kindern Päckchen für Sarajevo gepackt und weitergeleitet.

Fasching: Unsere Faschingszeit war wieder lustig und vergnügt, der Kasperl kam zu Besuch und den Abschluss bildete natürlich unsere große Faschingsparty im Haus und im Hort.

Verkehrserziehung: Frau Bauer von der Polizei Wunsiedel trainierte mit den Vorschulkindern den Umgang im Straßenverkehr.

Winterzeit: Die Kinder erfreuten sich am Schnee.

Kinderfasching und Flohmarkt gut besucht

Förderverein Kinderbetreuung Königin Luise e.V. startet erfolgreich in das Jahr 2018

Mit zwei gut besuchten Veranstaltungen zur Unterstützung unseres Kinderhauses startete der Förderverein Kinderbetreuung Königin Luise e.V. ins Jahr 2018.

Zunächst tobten Anfang Februar jede Menge „närrische" Kinder durch das Haus des Gastes beim mittlerweile traditionellen Kinderfasching. Im bunt geschmückten Saal verbrachten die kleinen Gäste lustige Stunden mit Liedern und Spielen, die Alleinunterhalter Bernd Bahn als „Zauberer Simba" für Sie vorbereitet hatte. Nach Luftballontanz und der Reise nach Jerusalem durften einige mutige Nachwuchskünstler bei der Mini-Hitparade sogar selbst ans Mikrofon. Gemeinsam mit dem Elternbeirat sorgte der Förderverein für die Bewirtung mit Kaffee, Kuchen, Naschereien, Getränken und heißen Wienerln. Letztere spendete auch dieses Jahr wieder die Metzgerei Reichel, vielen Dank dafür!

Närrisches Treiben beim Kinderfasching im Haus des Gastes.

Die Nachfrage beim Kinderflohmarkt im Haus des Gastes war so groß, dass Saal, Foyer und Nebenraum für die Stände genutzt wurden.

Am ersten Sonntag im März wurden dann die Schnäppchenjäger im Haus des Gastes empfangen. Beim Kinderflohmarkt können private Verkäufer Tische und Verkaufsfläche mieten, um gebrauchte Kinderkleidung und Spielzeuge zu verkaufen. Die Nachfrage war diesmal so groß, dass Saal, Foyer und Nebenraum für die Stände genutzt wurden. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt, die kleinen Besucher freuten sich am meisten über das Angebot an frisch gebackenen Waffeln. Nadja Hausmann und Nicole Degelmann organisierten wie in den Vorjahren einen reibungslosen Ablauf dieses Termins.

Durch das gemeinsame Engagement der fleißigen ehrenamtlichen Helfer, die sich mit Kuchenspenden und Tatkraft bei Planung, Aufbau und Durchführung der Veranstaltungen einbringen, konnte ein guter Gewinn zu Gunsten des Kinderhauses verbucht werden. Fasching und Flohmarkt locken viele Eltern mit kleinen Kindern nach Bad Alexandersbad – schön, dass wir damit auch etwas zum Angebot für junge Leute in der Region beitragen können.

Stefanie Rojahn
Förderverein Kinderbetreuung

Fasching im ALEXBAD

Kostümiertes Team und farbenfrohe Deko

An Rosenmontag und Faschingsdienstag herrschte auch im ALEXBAD ausgelassene Faschingsstimmung. Das gesamte Team begrüßte die Besucher mit farbenfrohen Kostümen und einem fröhlichen „Helau".

Am 12. und 13. Februar 2018 feierte das Team im ALEXBAD zusammen mit Besuchern in Panoramabad, Sauna, Trainingspark und Physiotherapie den Abschluss der närrischen Zeit. Neben einem kostümierten Team erwartete die Gäste eine farbenfrohe Dekoration in der Gläsernen Mitte, stimmungsvolle Faschingsmusik und der ein oder andere Faschingskrapfen.

Weitere Aktionen dieser Art sind bereits in Planung. Besonders den 29. April, einen weiteren wichtigen Meilenstein in der Entwicklung von Bad Alexandersbad, sollten sich alle fleißigen Besucher im ALEXBAD vormerken. Dann feiert das ALEXBAD seinen 1. Geburtstag und hält an den Tagen rund um dieses Datum einige Überraschungen für seine Gäste bereit.

Das Team des ALEXBAD in ausgelassener Faschingsstimmung

Aus dem Gemeinderat

Beratungen und Beschlüsse des Gremiums von Dezember 2017 bis Februar 2018

Gemeinderatssitzung am 18.12.2017

Für die Entsorgung des Asbestmaterials – Fallrohre für die Abwasserableitung – ist ein Betrag in Höhe von 65.428,68 € angefallen. Beim sogenannten PPC – vor allen Dingen Stromkondensatoren – sind Kosten in Höhe von 1.288,63 für die Entsorgung angefallen. Der Transport des Abbruchmaterials zur Firma KuFi verursacht eine Mehrsumme von 21.011,89 €. Die Firma KuFi verwendet das Material zur Geländeauffüllung und die Gemeinde Bad Alexandersbad erhält dafür ca. 14.000,00 € vom Kommunalunternehmen Fichtelgebirge. Die entsprechenden Zusatzangebot der Erd- und Tiefbau GmbH Ebersbach werden freigegeben.

Der Gemeinderat beschließt auf Empfehlung der Verwaltung, dass seitens der Gemeinde Bad Alexandersbad keine Stellungnahme hinsichtlich der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) abgegeben wird, da sich aus den geplanten Änderungen keine negativen Auswirkungen für die Gemeinde Bad Alexandersbad ergeben.

Dem Bauvorhaben von Claudia Wunderlich zum Umbau des Strohlagers als Wohnraum auf dem Grundstück Fl.Nr. 944 der Gemarkung Bad Alexandersbad, Tiefenbach 13, wird gemäß § 35 Abs. 2 und § 36 BauGB zugestimmt.

Für das Städtebauförderverfahren der Gemeinde Tröstau – hier vorbereitende Untersuchungen – für das Gebiet „Alt Tröstau – Neue Mitte" werden seitens der Gemeinde Bad Alexandersbad keine Anregungen vorgetragen.

Der Gemeinderat stellt nach abgeschlossener örtlicher Rechnungsprüfung gemäß Art. 102 Abs. 3 GO die Jahresrechnung 2015 fest. Beanstandungen des Rechnungsprüfungsausschusses ergaben sich dabei nicht. Die Entlastung wird erteilt. Der Verwaltungshaushalt schließt dabei in Einnahmen und Ausgaben mit 3.333.142,71 €, der Vermögenshaushalt mit Ausgaben von 2.929.497,62 € und Einnahmen von 2.611.731,96 €.

Der Erste Bürgermeister wird beauftragt, den Beschluss der Bürgerversammlung sowie den Beschluss des Gemeinderates zur Fortführung des eingeschlagenen Erneuerungsprozesses mit dem modellhaften Ansatz bei den Gesprächen auf ministerieller Ebene einzubringen.

Der Umwandlung der Bioenergieheilbad Bad Alexandersbad GmbH durch Formwechsel in ein Kommunalunternehmen nach Art. 89 Abs. 2a GO zum 01.01.2018 wird zugestimmt. Ebenso stimmt der Gemeinderat dem Erlass der Unternehmenssatzung für das Bioenergieheilbad Bad Alexandersbad KU zu. Als Mitglieder des Verwaltungsrates werden die amtierenden Mitglieder des Gemeinderates Bad Alexandersbad bestellt.

Die Neukalkulation der Wasser- und Abwassergebühren wird einstimmig mit folgenden Gebührensätzen beschlossen: Wasser 2,30 €/m³ (bisher 1,74 €/m³), Abwasser 3,10 €/m³ (bisher 2,12 €/m³). Die Änderung der jeweiligen Beitrags- und Gebührensatzung wird ebenfalls beschlossen.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zur Entwicklung des Kurbetriebs im ALEXBAD und geht dabei näher auf den Bereich des Rehabilitationssports ein, der mit 14 Kursen im Wasser und „trocken" angeboten wird.

Der Gemeinderat stimmt dem Neuerlass der Satzung für die Erhebung eines Kurbeitrages (KurBS) zu. Die neue Satzung orientiert sich an den Kurbeitragssatzungen der Bayerischen Staatsbäder und schafft insbesondere Klarheit, dass künftig nicht nur Urlaubsgäste, sondern alle Gäste kurbeitragspflichtig sind, die in Bad Alexandersbad Unterkunft nehmen.

Der Fachbereich Marketing und Produktentwicklung stellt den Mediaplan für das Jahr 2018 vor und geht dabei insbesondere auch auf die Maßnahmen für das ALEXBAD ein.

Gemeinderatssitzung am 22.01.2018

Das gemeindliche Einvernehmen für das Bauvorhaben des Evang. Bildungs- und Tagungszentrums, Markgrafenstraße 34, zum Einbau eines Personenaufzugs im Bereich der Mehrzweckhalle wird gemäß §§ 30 und 36 BauGB erteilt.

Der Gemeinderat erteilt sein Einverständnis mit der Widmung von Wegen im Zuge des Flurbereinigungsverfahrens Sichersreuth, wobei die öffentlichen Feld- und Waldwege jeweils nach ihrem Ausbauzustand durch das Amt für Ländliche Entwicklung als ausgebaut oder nicht ausgebaut einzustufen sind.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zur Entwicklung des Kurbetriebs im ALEXBAD und geht dabei insbesondere auf die gute Entwicklung bei den örtlichen und regionalen Gästen ein.

Der Anschaffung einer Freihantelausstattung für den Trainings- und Krankengymnastikbereich im ALEXBAD von der Fa. Novum Sports Hartl GmbH wird zugestimmt.

Der Gemeinderat stimmt der vorgestellten Konzertplanung mit 28 Kurkonzerten für die Kursaison 2018 zu. Dabei werden aus Konsolidierungsgründen 4 Konzerte weniger angeboten als im Vorjahr.

Der Gemeinderat beschließt den Abschluss eines Stromliefervertrages für die Gemeinde Bad Alexandersbad und ihre Betriebe mit der SWW Wunsiedel GmbH für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 gemäß vorliegendem Angebot vom 06.12.2017.

Zur Konkretisierung des Gemeinderatsbeschlusses vom 27.11.2017 wird beschlossen, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen die Eingliederung des Aufgabenbereichs „Rechnungswesen" in die VG Tröstau erfolgen kann.

Die Entgegennahme einer Spende des Skiclubs Wunsiedel e.V. in Höhe von 500,00 € für den EBR Gesundheitszentrum zur Anschaffung eines Defibrillators für das ALEXBAD wird genehmigt.

Bürgermeister Peter Berek informiert über den Sachstand bezüglich eines Wasserschadens im Kinderhaus Königin Luise sowie über den Stromausfall, der aufgrund eines Kabelschadens des Energieversorgers den ganzen Ort betraf.

Gemeinderatssitzung am 19.02.2018

Herr Daniel Spaderna vom Amt für ländliche Entwicklung stellt das Projekt „boden:ständig", eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zum Boden- und Gewässerschutz vor. Diese Initiative könnte auch in Bad Alexandersbad angegangen werden, insbesondere auch vor dem Hintergrund des Heilquellenschutzes. Der Gemeinderat begrüßte das Projekt einstimmig, die Verwaltung wurde beauftragt, eine Veranstaltung mit den örtlichen Grundeigentümern zu organisieren.

Der Gemeinderat erteilte sein Einvernehmen für das Bauvorhaben von Ute und Harald Kraus zum Wohnraumanbau an bestehendes Wohnhaus im Gartenweg 1.

Der Gemeinderat erlässt zur Schaffung eines Baurechts im Ortsteil Sichersreuth eine Einbeziehungssatzung für den Ortsteil Sichersreuth, nachdem die Anregungen und Einwände der Träger öffentlicher Belange abgewogen wurden.

Gegen die Bauleitplanung der Stadt Marktredwitz „Südlich der Carl-Benker-Straße und östlich der Dörflaser Hauptstraße" werden keine Einwände der Gemeinde Bad Alexandersbad vorgetragen.

Die Verwaltung gibt einen Überblick zur Haushaltsplanung 2018 und stellt die wesentlichen Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bad Alexandersbad für das Planungsjahr vor.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zur Entwicklung des Kurbetriebs im ALEXBAD. Für die Mooranlage werden Transportbehälter angeschafft, ebenfalls angeschafft wird eine Eismaschine für den Saunabereich.

Der Gemeinderat beschließt, den Auftrag für die Organisation des Lichterfests 2018 an die Agentur Lederkäs zu vergeben.

Peter Berek
Erster Bürgermeister

Das ALEXBAD auf Instagram

Auf Instagram finden Sie Fotos und Videos, die das ALEXBAD in all seinen Facetten zeigen – von beeindruckenden Architekturbildern bis hin zu lustigen Schnappschüssen.

Hier geht es zu unserem Instagram-Profil:
www.instagram.com/alexbad_badalexandersbad

Zentrale Eingänge ins ALEXBAD

Veränderungen in Bad Alexandersbad

Seit der Eröffnung des ALEXBAD im Mai 2017 hat sich in Bad Alexandersbad einiges verändert. Dazu gehört auch, dass die Eingangstüren ins Alte Kurhaus ab sofort geschlossen bleiben. Im Foyer des Alten Kurhauses finden nämlich bis auf weiteres alle Indoor Cycling Kurse in historischem Ambiente statt.

Die Eingänge in den historischen und den modernen Gebäudeteil des ALEXBAD befinden sich in der Gläsernen Mitte, dem gläsernen Verbindungsbau, und im UG vom Parkplatz hinter dem Gebäude (siehe Abbildung).

Die Parkmöglichkeiten vor dem ALEXBAD werden im Zuge der Baumaßnahmen am Alexanderplatz sukzessive verschwinden. Bitte nutzen Sie zukünftig ausschließlich die Parkfläche hinter dem ALEXBAD mit Zufahrt über die Markgrafenstraße (bzw. Am Kirchsteig und Waldstraße) und den Birkleinweg.

Bitte beachten Sie dazu die aktuell ausgeschilderten Umleitungsstrecken.

Anna Piras
Marketing & Produktentwicklung

Metzgerei Reichel erfolgreich bei Europameisterschaft

Höchste Punktzahl für „beschwipsten" Schinken

Metzgermeister Klaus Reichel hat allen Grund, stolz auf seine Produkte zu sein. Bei seiner Teilnahme am internationalen Wettbewerb der niederländischen Bruderschaft der handwerklichen Schinken- und Wurstmacher kam er auf das Siegertreppchen. Besonders der mit Vanille und Rotwein abgeschmeckte „beschwipste" Königin-Luise-Schinken zerging den Juroren buchstäblich auf der Zunge und war ihnen eine Goldmedaille wert. Gleich hoch bewertet wurden der in Kräuterbitter eingelegte „Sechs-Ämter-Schinken" sowie der Knoblauchschinken und der Pepperoni-Schinken für den „scharfen" Genuss. In der Kategorie Bratwurst fand die feine oberfränkische Variante höchste Anerkennung.

Für Meister Reichel sind dieses Urteil internationaler Fachleute aus der Fleischbranche und der damit verbundene „Nationale Ehrenpreis" in Form eines veritablen Pokals gleichzeitig Lob und Ansporn. „Natürliche, frische Zutaten und Gewürze, regionale traditionelle Fleischwaren und eine Portion Mut, auch einmal etwas Neues zu machen", fasst er sein Erfolgsrezept zusammen.

Verliehen wurde der Pokal im Rahmen eines abendlichen Gala-Dinners im Restaurant des Theaterhotels Roermond. Hier treffen sich einmal im Jahr die besten Metzger Europas, um den Abschluss des seit fast 40 Jahren bestehenden Wettbewerbs zu feiern und sich mit den Kollegen fachlich auszutauschen. „Man kann immer etwas dazu lernen", ist auch Klaus Reichel überzeugt, „da lohnt sich der lange Weg doppelt."

Der Vorstand der niederländischen Bruderschaft der Metzger gratuliert Klaus Reichel zum Pokal.

Die niederländische „Confrérie des Chevaliers du Gôute-Andouille de Jargeau" hat sich die Förderung handwerklicher Wurst- und Schinkenspezialitäten auf die Fahne geschrieben und veranstaltet seit 1981 einen internationalen Fachwettbewerb, bei dem sich die besten Metzger Europas in ihrer Kunst messen. Die Tradition der Bruderschaft geht weit in die Zeit der Zünfte zurück, was durch die traditionellen Roben bei besonderen Gelegenheiten zum Ausdruck kommt.

Text und Foto:
Rainer Heck, Journalist

Kosteneinsparung dank LED-Beleuchtung

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung zahlt sich für Bad Alexandersbad aus

Vor beinahe acht Jahren wurde das Projekt des Bundesministeriums „Es werde Licht" etabliert. Da die öffentliche Beleuchtung in Bad Alexandersbad in einem schlechten Zustand war und eine Erneuerung dringend notwendig war, beantragte die Gemeinde 2011 die Umrüstung für alle 350 Leuchten in der Hoffnung, wenigstens ein oder zwei Straßenzüge genehmigt zu bekommen. Bereits fünf Wochen später traf der Bescheid ein und sorgte für große Augen, denn die komplette Umrüstung wurde bewilligt.

Markgräfliches Schloss und Schlossterrassen werden dank der Firma Delsana aus Schwarzenbach modern beleuchtet. © DELSANA GmbH / M.Pohlkötter

Auf die große Freude folgten aufgrund der Auflagen des Ministeriums zum Erhalt der Förderung stressige Zeiten: die Umrüstung musste bis Ende 2011 erfolgen, sechzig Prozent Eigenanteil mussten aufgebracht werden und die öffentliche Ausschreibung des Projekts stand an. Bad Alexandersbad meisterte all diese Hürden und schaffte es, dass am 30. Dezember 2011 die letzte LED-Lampe montiert wurde. Angeschlossen wurden die Lampen erst Wochen später. Doch die Zuschüsse wurden trotzdem ausgezahlt, da laut Förderbescheid die Beleuchtung „nur" rechtzeitig installiert worden sein musste. Das konnte Bad Alexandersbad fristgerecht erfüllen.

Nachdem alle kleineren Mängel beseitigt waren, erstrahlt das kleinste Heilbad Bayerns seit Anfang 2012 im LED-Licht. Damit war Bad Alexandersbad die erste Kommune in Bayern und eine der ersten bundesweit, die sich zur Umrüstung der gesamten öffentlichen Beleuchtung auf LED entschloss.

Nun stand in Bad Alexandersbad eine Schnapszahl an: 666.666 Kilowattstunden elektrische Energie hat die Gemeinde seit der Umstellung auf LED eingespart.

Gekürzter Bericht von Rainer Maier, Frankenpost Sechsämterbote Wunsiedel, 05.02.2018

Selbstorganisierte Ortsentwicklung

Eine Studienarbeit von Masterstudenten der Universität Bayreuth

Wie organisiert sich eine Gemeinde, um einen umfassenden Ortsentwicklungsprozess erfolgreich umzusetzen? Dieser Frage sind Studenten der Universität Bayreuth auf den Grund gegangen und haben dazu über zwei Jahre hinweg das Heilbad Bad Alexandersbad analysiert.

Am 15. Februar 2018 fand die Übergabe des Abschlussberichtes an Bürgermeister Peter Berek im ALEXBAD statt. Professor Manfred Miosga und sechs Studierende des Masterstudiengangs „Stadt- und Regionalentwicklung" blickten auf eine erfahrungsreiche Zeit zurück und freuten sich, dass einige Ergebnisse der Studienarbeit im Ort bereits sichtbar werden. Ihr Dank galt auch Dr. Joachim Twisselmann als Vertreter des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrums, das die Studie als Partner unterstützt hatte.

Das kleinste Heilbad Bayerns stellte sich für die Studiengruppe als spannendes Fallbeispiel heraus. Äußere Einflüsse, Strukturveränderungen und der demografische Wandel erschwerten die Entwicklung des Ortes. Aber anstatt den Kopf in den Sand zu stecken organisierte sich die Gemeinde als sozialer Verbund selbst und startete den Prozess der Dorferneuerung. In dem dabei verfassten Masterplan spielten unter anderem die Themen Nachhaltigkeit, Resilienz und Partizipation der Bürger eine wichtige Rolle.

Das enorme Engagement der Bürger spiegelte sich in der Rücklaufquote der Umfrage zur Ortsentwicklung von Bad Alexandersbad wider, die laut der Studiengruppe bemerkenswert ausfiel. Dies spreche für eine hohe emotionale Bindung an den Ort und eine intensive Kommunikation unter allen Beteiligten.

Für die Studierenden der Uni Bayreuth war das Studienprojekt in Bad Alexandersbad ein Highlight im Masterstudium. Sie konnten sich nicht nur theoretisches Fachwissen aneignen und verschiedenste methodische Ansätze (u.a. Befragung, Workshops) anwenden, sondern auch beobachten, wie sich ihre Forschungsarbeit konkret auf den Ort auswirkt. Viele der Studenten haben sich auch deshalb dazu entschieden das Thema „Entwicklung im ländlichen Raum" in ihrer nun anstehenden Masterarbeit zu bearbeiten.

Bürgermeister Peter Berek bedankte sich bei der Studentengruppe für ihr Engagement und die wertvollen Impulse von außen, die es der Gemeinde ermöglichen, den Ortsentwicklungsprozess zu optimieren. Dazu ist es unabdinglich die Bürger mit ins Boot zu holen, die diesen Prozess aktiv mitgestalten und die Lebensqualität in ihrem Ort weiter erhöhen. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit sollen auch dem Gemeinderat präsentiert werden, der den Entwicklungsprozess von Anfang an mitgetragen hat. Eine Vorstellung im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung wäre darüber hinaus ebenfalls denkbar. Denn die Ergebnisse des Studienprojektes sollen nicht in der Schublade verschwinden, sondern in die tägliche Arbeit einfließen und wertvolle Impulse für den Weg zum Heilbad der Zukunft geben.

Text basierend auf Bericht von Rainer Maier, Frankenpost/ Sechsämterbote Wunsiedel, 20.02.2018

Die Studenten Nicole Engelhart, Andreas Ditzig, Saka Mora, Hannah Grübl, Jennifer Ganek, Johanna Böhm und ihr Professor Manfred Miosga (von links) mit Bürgermeister Peter Berek (Zweiter von rechts) und Dr. Joachim Twisselmann vom EBZ bei der Übergabe des Ergebnisberichtes in der Gläsernen Mitte.

27 Kurkonzerte im Jahr 2018

Eröffnung der Kursaison mit den Original Fichtelgebirgsmusikanten

Am Sonntag, den 11.03.2018 eröffneten die Original Fichtelgebirgsmusikanten unter der Leitung von Franz-Josef Pscherer die Kurkonzert-Saison 2018 in Bad Alexandersbad. Bis Anfang November werden insgesamt 27 Konzerte im Haus des Gastes veranstaltet.

Neben den bereits genannten Musikanten werden viele weitere bewährte Gruppen und Orchester aus den vergangenen Veranstaltungsjahren wie die Stadtkapelle Mitterteich, das Akkordeon Orchester Gefrees, die Weidenberger Musikanten und das Handwerker Blasorchester Migma Markneukirchen für musikalische Unterhaltung sorgen. Erstmals in Bad Alexandersbad zu hören ist die Gruppe „Böhmische (B)Engel". Die Original Fichtelgebirgsmusikanten werden auch dieses Jahr die Kurkonzert-Saison im Herbst abschließen.

Der Eintritt kostet 2,50 Euro, Gäste mit Kurkarte können der Akkordeon-, Blas- oder Saitenmusik kostenfrei lauschen. Unterstützt werden die Kurkonzerte in diesem Jahr von der Sparkasse Hochfranken. Den Veranstaltungsflyer mit allen Kurkonzerten gibt es beim Gästeservice im ALEXBAD oder im Internet unter www.badalexandersbad.de/service/downloads.

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

Zum ersten Mal spielen die „Böhmischen (B)Engel" bei den Kurkonzerten im Haus des Gastes.

Trainingspark on Tour

Informationsstand im Kösseine-Einkaufs-Center

Claudia Lehmann (Fitness- und Rehatrainerin) stellte an einem Informationsstand im KEC Marktredwitz das Trainings- und Kursangebot im ALEXBAD vor.

Am Samstag, den 27. Januar 2018 präsentierte sich der Trainingspark im ALEXBAD mit einem Informationsstand im Kösseine-Einkaufs-Center (KEC) in Marktredwitz, um die regionale Bevölkerung über das vielfältige Trainings- und Kursangebot zu informieren.

Fitness- und Rehatrainerin Claudia Lehmann beantwortete interessierten Besuchern die verschiedensten Fragen zum Gesundheitstraining im Trainingspark sowie zu den zahlreichen Kursen, die über die VHS Bad Alexandersbad angeboten werden.

Zum Beispiel erhielt jeder Interessierte die Chance, die Wirkung einer Faszienrolle zu testen. „Faszination Faszien" ist einer der neuen Aktivkurse im ALEXBAD, der zusammen mit den Kursen „Fitmix", „Power-Rücken-Fit" und „Alex-Aktiv-Indoor" bzw. „Alex-Aktiv-Outdoor" im Rahmen einer gemeinsamen 10er-Karte angeboten wird. Das heißt, der Kursteilnehmer ist flexibel und kann nach Belieben zwischen den genannten vier Kursen wechseln.

Nähere Informationen hierzu gibt es im aktuellen Kursprogramm – als Flyer im Gästeservice und online unter www.badalexandersbad.de/service/downloads/.

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

3. Deutscher Winterwandertag

Das Fichtelgebirge als Winterreiseziel

Vom 17. bis 21. Januar 2018 war die Region rund um den Ochsenkopf im Fichtelgebirge Ausrichter des 3. Deutschen Winterwandertages. Die Gemeinden Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmeisel und Warmensteinach freuten sich, Gastgeber dieser großartigen Veranstaltung zu sein und Gästen aus ganz Deutschland das Fichtelgebirge als Winterreiseziel vorzustellen.

Im Kurhaus in Bischofsgrün hatten verschiedenste regionale Tourismus- und Gesundheitsanbieter außerdem die Gelegenheit, sich einem breiten Publikum vorzustellen. Am Samstag, den 20. Januar 2018 war auch das ALEXBAD dort vertreten.

Clarissa Gerboth und Anja Hösl (von rechts) präsentierten im Kurhaus in Bischofsgrün das vielfältige Gesundheitsangebot im ALEXBAD.

Interessierte Wanderfreunde informierten sich über die vielfältigen Gesundheitsangebote in Panoramabad und Sauna sowie im Bereich Massagen und Kosmetik. Und der ein oder andere freute sich bereits darauf, nach einer erlebnisreichen Wandertour durch das verschneite Fichtelgebirge im ALEXBAD zu entspannen.

mein ALEXBAD auf Facebook
Hier geht es zu den Gesundheitserlebnissen
www.facebook.com/badalexandersbad

Gartenbauvereine sind noch immer wichtig

Sammelbestellung von Obstbäumen findet wieder im April statt

Braucht es heute noch Gartenbauvereine? Diese Frage stellte der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Bad Alexandersbad zu Beginn seines diesjährigen Rechenschaftsberichts. Gartenbauvereine gibt es in unserer Region seit weit mehr als 100 Jahren. In den ersten Jahrzehnten ihrer Tätigkeit standen der Obst- und Gemüseanbau im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Der eigene Garten leistete in vielen Familien einen wichtigen Beitrag zur Ernährung. Die Gartenbauvereine berieten ihre Mitglieder in Fragen der Sortenauswahl, der Pflanzenvermehrung, der Düngung und des Pflanzenschutzes. Die chemische Industrie half mit, den Ertrag zu verstetigen und zu steigern.

Mit der zunehmenden ganzjährigen Verfügbarkeit von Obst und Gemüse im Handel nahm die Bedeutung des eigenen Obst- und Gemüseanbaus ab. Dagegen wurden Themen wie Blumen am Haus und die dekorative Gestaltung der Gärten als Freizeitraum immer wichtiger.

Und heute? Viele Menschen, insbesondere in den Städten, scheinen den Bezug zum eigenen Garten und zur Natur verloren zu haben. Kinder wissen, dass es Obst und Gemüse im Supermarkt gibt, aber der Weg bis zum Regal ist vielen ein Rätsel. Unsere Natur verändert sich. Insekten sterben und damit einhergehend nimmt die Zahl der Vögel ab. Unsere Bienen leiden unter dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Es ist Zeit für einen Wandel. Jeder einzelne ist gefordert. Nicht nur die Landwirte, die bedingt durch den Preisdruck teils gezwungen sind in immer größeren Mengen zu produzieren.

Müssen wir in unseren Gärten zur chemischen Keule greifen oder gibt es Alternativen? Die Gartenbauvereine stehen auch heute mit Rat und Tat zur Seite. Sie bieten eine Vielzahl von Informationen und Materialien zum Anlegen pflegeleichter, naturnaher Gärten und zum ökologischen Anbau von Obst und Gemüse. Hier kann sich der Gartenliebhaber sicher sein, dass er qualitativ hochwertige und gesunde Lebensmittel erhält. Die Weitergabe dieser Kenntnisse, gerade auch an junge Familien und an Kinder, muss künftig auch in Bad Alexandersbad in den Mittelpunkt der Vereinsarbeit gerückt werden. Die Mitglieder des Vereins, insbesondere die älteren und erfahrenen, sind aufgefordert ihr Wissen an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben.

Daneben will sich der Gartenbauverein selbstverständlich auch in der Zukunft bei gemeindlichen Veranstaltungen beteiligen. In 2017 waren dies das Lichterfest, der örtliche Blumenschmuckwettbewerb, der Weihnachtsmarkt sowie die Weihnachtsfeier der Vereine. Auch 2018 soll ein Baumschneidekurs im Ort angeboten werden und für Vereinsmitglieder besteht wieder die Möglichkeit über den Ortsverband Eintrittskarten zur Landesgartenschau, die diesmal in Würzburg stattfindet, zu bestellen.

Die Konfirmanden sollen in 2018 wieder ihren eigenen Obstbaum als Geschenk erhalten. Die Bestellung der Bäume erfolgt Anfang April. Hier besteht auch für alle anderen Interessierten im Ort die Möglichkeit, in Sammelbestellung einen Obstbaum zu beziehen. Informationen hierzu erhalten sie von Daniel Kilgert oder unter ogv-badalexandersbad@kabelmail.de.

Die für den Abend geplante Neuwahl der Vereinsleitung wurde verschoben, da eine Vielzahl von Mitgliedern wegen der grassierenden Grippewelle oder wegen Urlaub kurzfristig ihre Teilnahme an der Versammlung absagen musste. Die Wahlen sollen nun auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Laufe des Jahres 2018 nachgeholt werden. Es ist geplant, diesen Abend mit einem interessanten Fachvortrag zu verbinden.

Daniel Kilgert
1. Vorsitzender
OGV Bad Alexandersbad

Aufwärtstrend bei „mein ALEXBAD e.V.“

Positive Entwicklung und Pläne für das Jahr 2018

Zu seiner ersten ordentlichen Mitgliederversammlung lud der Verein „mein ALEXBAD e.V.“ am 19. Januar 2018 ins Haus des Gastes ein. Die anwesenden Vereinsmitglieder hatten dabei Gelegenheit, mehr über die positive Entwicklung des noch jungen Vereins zu erfahren und die Planungen für das Jahr 2018 aktiv mitzugestalten.

Der Verein zählte zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung bereits über 300 Mitglieder, darunter zahlreiche Bürgerinnen und Bürger bzw. Beschäftigte der Gemeinde. Um noch mehr Einwohner von Bad Alexandersbad für eine Mitgliedschaft im Verein, die für Personen mit Erstwohnsitz „am Bad“ kostenlos ist, zu begeistern, ermutigte die Vorstandschaft alle anwesenden Mitglieder, ihre positiven Erfahrungen im Verein nach außen zu tragen.

Die Angebote, die der Verein im Jahr 2017 mit dem ALEXBAD aushandeln konnte, wurden von den bestehenden Mitgliedern rege in Anspruch genommen. Dazu zählten unter anderem die kostenlose Erstellung eines persönlichen Trainingsplans im Trainingspark sowie eine Gutscheinaktion in der Weihnachtszeit. Außerdem beteiligte sich der Verein zum ersten Mal an einer gemeinsamen Veranstaltung der Baderner Vereine und Initiativen. In Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein betreuten Mitglieder von „mein ALEXBAD e.V.“ einen Glühweinstand am Baderner Weihnachtsmarkt.

Um die Organisation innerhalb des Vereins auf ein stabiles Fundament zu stellen, wurde von der Mitgliederversammlung eine Beitragsordnung beschlossen, die die Verwaltung der Mitgliedsbeiträge im Detail regelt. Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, diese Beitragsordnung auf Anfrage im Gästeservice im ALEXBAD einzusehen.

Mitgliederversammlung des Vereins „mein ALEXBAD e.V.“

Die Vorstandschaft von „mein ALEXBAD e.V.“ berichtete zum Ende der Mitgliederversammlung über die geplanten Vereinsaktivitäten für das Jahr 2018. Im Frühjahr wird es voraussichtlich eine Neuerung in Bezug auf die exklusiven Abos für Vereinsmitglieder geben. Darüber hinaus sind über das ganze Jahr verteilt Rabattaktionen in Panoramabad und Trainingspark, Gutscheinaktionen sowie Events, z.B. für Saunagänger, in Planung.

Anja Hösl
1. Vorsitzende
mein ALEXBAD e.V.

Musik verbindet

Posaunenchor als wichtiges Element der Evangelischen Kirchengemeinde

Der Evangelische Posaunenchor Bad Alexandersbad leistet auch bei gemeindlichen Veranstaltungen einen musikalischen Beitrag, so wie hier beim Neujahrsempfang im Haus des Gastes. Foto: Richard Ponath

Am 2. Februar 2018 trafen sich die Mitglieder des Evangelischen Posaunenchors zur Jahreshauptversammlung im Gemeindehaus. Der Verein blickte auf ein ereignisreiches Jahr 2017 zurück, in dem die Musikerinnen und Musiker das Leben in der Evangelischen Kirchengemeinde aktiv mitgestaltet haben.

Insgesamt 76 mal war die Gruppe musikalisch im Einsatz. Neben 43 Proben, 15 Gottesdiensten und sieben Geburtstagsständchen erfreuten die Musikerinnen und Musiker ihre Zuhörer auf dem Baderner Weihnachtsmarkt, beim Lebendigen Adventskalender, bei einer Abend- sowie bei einer Winterwanderung. Außerdem veranstaltete der Verein vier kurzweilige Sommerabende in Bad Alexandersbad sowie den Ortsteilen Tiefenbach, Kleinwendern und Sichersreuth.

Sie möchten das musikalische Talent Ihres Kindes fördern?

Dann ist der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Ihr Ansprechpartner.

Bei regem Interesse organisieren wir gerne eine musikalische Gruppenausbildung für die verschiedensten Blechblasinstrumente – von Trompete und Flügelhorn über Posaune und Tenorhorn bis hin zur Tuba. Je nach Verfügbarkeit können die Instrumente für die Ausbildung zur Verfügung gestellt werden.

Nähere Informationen erhalten Sie beim 1. Vorsitzenden Peter Sellner unter der Telefonnummer 09232 / 5179.

Und auch bei wichtigen gemeindlichen Veranstaltungen leistete der Posaunenchor einen musikalischen Beitrag, z.B. auf dem alljährlichen Neujahrsempfang und der feierlichen Einweihung des ALEXBAD im April 2017.

Bei der Jahreshauptversammlung 2018 standen außerdem Neuwahlen beim Evangelischen Posaunenchor an. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt und nahmen die Wahl gerne an. Für alle Anwesenden war klar, dass dieses Ergebnis ein Zeichen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Verein ist.

Derzeit hat der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde 16 Mitglieder aus den verschiedensten Altersgruppen. Der Verein ist stets auf der Suche nach Nachwuchsspielern, die die aktiven Musikerinnen und Musiker bei den zahlreichen Einsätzen unterstützen.

Der Posaunenchor probt immer freitags um 20.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus. Interessenten sind herzlich eingeladen vorbeizukommen und sich ein Bild von der Arbeit des Vereins zu machen.

Peter Sellner
1. Vorsitzender Posaunenchor

Unsere Hilfe zur Selbsthilfe in Uganda

Große Freude über die Spende des Baderner Weihnachtsmarktes

Wenige Tage vor Weihnachten konnte mein früherer Arbeitskollege Robert Kugonza 1.600.000 Uganda-Shilling aus dem Bankautomaten in Kampala ziehen. Dies ist der Gegenwert der Spende von 500 Euro, die mir das Organisationsteam des Baderner Weihnachtsmarkts für „mein Ugandaprojekt" überreichte. Dieses Geld unterstützt das Leben verwitweter, perspektivloser Frauen im Westen Ugandas. Sie kümmern sich um ihre Enkel und versuchen, für genug Essen und Gesundheit zu sorgen.

Spenden „verwandeln" sich in Ziegen, Hühner oder eine Kuh. Die Tiere werden an die Witwen weitergegeben und vermehren sich dort allmählich. Futter für die Tiere wird auf einem Gemeinschaftsgrundstück angebaut. Die Frauen erhalten auch für ihre eigenen Beete Gemüsesamen. Robert erklärt ihnen, wie man zu einer optimalen Ernte kommt, selbst wenn die Bedingungen nicht gut sind. Die Frauen und ihre Enkel bekamen zu Weihnachten nicht nur Ziegen und landwirtschaftliche Hilfe. Sie freuten sich riesig über Geschenkpakete mit jeweils einem Kleidungsstück. Die Frauen zogen ihr Kleid gleich an und begannen fröhlich vor ihren Häusern zu tanzen. Ein großer Dank geht zurück an die Baderner.

Heidi Sprügel

Florence Muhenda mit gespendeten Ziegen.

Baumaßnahme Alexanderplatz

Einige Erläuterungen zum zweiten Bauabschnitt der sogenannten „Neuen Mitte"

Mit dem Bau des Alexanderplatzes entsteht nach den Schlossterrassen der zweite Teil der sog. „Neuen Mitte". Die älteste markgräfliche Kuranlage Oberfrankens erstrahlt dann in neuem Glanz. Dabei wurden die ersten Überlegungen bereits in den zahlreichen Arbeitskreisen der Vorbereitungsphase der Dorferneuerung angestellt. In der anschließenden Entwurfsphase des Planungsprozesses gab es mit mehreren Bürgerversammlungen eine breite Einbindung der Bürger. Anschließend begleitete der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft mit dem Gemeinderat die Planungen bis zur Umsetzungsreife.

Peter Berek
Erster Bürgermeister

1

Der am Südflügel des Alten Kurhauses angrenzende Teil der Baumaßnahme bildet den städtebaulichen Abschluss der Schlossterrassen, eingerahmt von geschnittenen Hainbuchen. Einstmals grenzte hier der hölzerne Wandelgang den Platz ein, dessen letzter Originalteil 2006 einem umgefallenen Baum zum Opfer fiel. Vielleicht gelingt es, einen Teil der einstmals so genannten „Wandelbahn" originalgetreu wieder zu errichten.

2

Im zentralen Raum des künftigen Alexanderplatzes befindet sich eine große ovale Grüninsel mit Bäumen, Hecken und Sträuchern. Ruhebänke bieten Gelegenheit, auszuruhen und inne zu halten.

3

Neben dem Eingangsbereich zum ALEXBAD schließen sich zwei Terrassen entlang des Gebäudeeckes an. Die obere Terrasse kann auch vom Trainingspark aus genutzt werden, die untere Terrasse dient als Ruhebereich. Daneben mündet der Zugang der Parkgarage in den Alexanderplatz.

4

Die befestigten Flächen des Alexanderplatzes werden mit Steininger Granit aus dem Bayerischen Wald gepflastert. Das gleiche Material wurde bereits für die Schlossterrassen verwendet. Farblich abgesetzte Pflasterstreifen entlang der Straße und der Verzicht auf abgesetzte Bordsteine lassen eine möglichst barrierefreie Benutzung zu.

5

Das ALEXBAD wird um die östliche Spitze und entlang des Birkleinweges mit Bäumen und Sträuchern eingegrünt. Das Gelände wird dabei so modelliert, dass das Gebäude gleichsam wie ein Fels aus dem Boden ragt.

6

Die zentrale Bushaltestelle orientiert sich am Bestand. Dabei wird der Haltebereich der Busse so ausgeführt, dass eine optimale Halteposition für barrierefreies Ein- und Aussteigen erreicht wird. Der vorhandene ortsbildprägende Kastanienbaum wird erhalten. Die Fahrbahn wird in Asphalt ausgeführt, die Fußgängerbereiche mit Betonsteinen gepflastert.

Heilbad – die Chance für den ländlichen Raum

Frühjahrstagung des Bayerischen Heilbäderverbandes in Bad Alexandersbad

Am 7. und 8. Mai 2018 versammeln sich die Vertreter der 46 bayerischen Kurorte und Heilbäder zur Frühjahrstagung in Bad Alexandersbad.

Das Tagungsmotto „Heilbäder und Kurorte als Chance für den ländlichen Raum" soll anhand der beispielhaften Entwicklung im kleinsten Heilbad Bayerns verdeutlicht werden. Auch deshalb beginnt die Tagung am Montag im HelfRecht Unternehmerzentrum mit einer Diskussionsrunde zu diesem Thema. Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages, MdB Dr. Hans-Peter Friedrich, diskutieren die Teilnehmer darüber, wie die bayerischen Heilbäder und Kurorte weiterhin ihre Rolle als Motor im ländlichen Raum behalten und ausbauen können.

Des Weiteren stehen die neue EU-Reiserichtlinie und deren Auswirkungen auf den Gesundheitstourismus sowie das neue Datenschutzrecht auf der Tagesordnung. Diese beiden wichtigen Bestimmungen treten in den nächsten Monaten in Kraft, weshalb ein weiterer Fokus der Frühjahrstagung in diesem Jahr auf Wissenstransfer und Informationsaustausch mit erfahrenen Referenten zu diesen beiden Themengebieten liegt.

Frank Hütten, Rechtsanwalt in der Kanzlei Noll & Hütten Rechtsanwälte mit Büros in Stuttgart und München, referiert zum Thema „Die Änderungen im Kur- und Heilbädertourismus durch das neue Reiserecht ab 01.07.2018". Zum Thema „Das neue Datenschutzrecht ab Mai 2018" referiert Oleg Livschits, Referent in der Grundsatzabteilung Recht bei der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Das Abendprogramm für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Frühjahrstagung findet im Haus des Gastes statt. Hier haben die Besucher aus den verschiedensten bayerischen Regionen die Möglichkeit, die fränkische Gastfreundlichkeit und kulinarische Besonderheiten des Fichtelgebirges kennenzulernen.

Im HelfRecht Unternehmerzentrum in Bad Alexandersbad treffen sich die Mitglieder des Bayerischen Heilbäderverbandes zu ihrer Frühjahrstagung.

Am Dienstag schließt sich eine nichtöffentliche Mitgliederversammlung mit verbandsinternen Themen an. Mit einem kleinen Mittagsimbiss endet die diesjährige Frühjahrstagung.

Die Gemeinde Bad Alexandersbad freut sich auf die zahlreichen Besucher aus den unterschiedlichsten Heilbädern und Kurorten Bayerns sowie auf interessante Gespräche zu den verschiedensten touristischen und gesundheitsbezogenen Themen. Denn nur gemeinsam kann es gelingen, das Thema Gesundheit sowohl für Einwohner als auch für Gäste attraktiv zu gestalten und so zur Gesunderhaltung der Bevölkerung beizutragen.

Anja Hösl
Marketing & Produktentwicklung

4. Mountainbike-Wochenende in Bad Alexandersbad

Auf den Strecken rund um das Markgräfliche Schloss ist wieder viel geboten

Wir, die Mountainbiker des Skiclubs Wunsiedel, freuen uns gemeinsam mit euch auf das 4. Mountainbike-Wochenende in Bad Alexandersbad am 5. und 6 Mai 2018.

An diesem Wochenende findet bereits der 4. Kindergarten-Cup statt, welcher erstmalig in Bad Alexandersbad 2015 eingeführt wurde. Bei diesem Rennen werden sich wieder etwa 30 Kindergarten-Teams auf die Strecke rund um das Markgräfliche Schloss begeben und um Preise sowie Medaillen kämpfen.

Das nächste Highlight startet im Anschluss. Um 13 Uhr beginnt die mittlerweile 8. Firmenstaffel. Zu diesem 3-Stunden-Rennen erwartet der Skiclub Wunsiedel wieder Firmen, Behörden, Vereine und Teilnehmer in der offenen Klasse aus Nah und Fern. Nachdem das Kinderhaus Königin Luise immer mit mehreren Teams am Start ist, sollte es doch ein Ansporn an die Erwachsenen „Baderner" sein, bei der Firmenstaffel die Fahnen für Bad Alexandersbad hoch zu halten.

Auch am Sonntag dreht sich rund um Bad Alexanderbad alles um den Mountainbikesport. So findet an diesem Tag der Cube-Cup 2018 statt. In den Altersklassen U7 bis Damen 2 und Herren 3 finden wieder spannende Kämpfe um Platzierungen und Punkte zur Gesamtwertung statt.

Das größte Mountainbike-Event der Region startet am 5. und 6. Mai wieder auf den Schlossterrassen in Bad Alexandersbad.

Die Mountainbiker des Skiclubs Wunsiedel freuen sich über zahlreiche Besucher an der Strecke, die die Rennfahrer unterstützen. Aber auch neben dem Renngeschehen ist für jeden etwas dabei. Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee, Kuchen, Getränken und Essen gesorgt. Verschiede Firmen und Aussteller werden vor Ort sein, sich präsentieren und alles rund um das Fahrrad zeigen.

Wir, die Mountainbiker des Skiclubs Wunsiedel freuen uns, wieder in Bad Alexanderbad zu Gast sein zu dürfen und das größte Mountainbike-Rennen in der Region veranstalten zu können. Wir würden uns freuen, sie am 5. und 6. Mai auf den Schlossterrassen begrüßen zu dürfen.

Weitere Infos unter:
www.scw-mountainbiker.de

Marcus Galimbis
SCW Mountainbiker Wunsiedel

Klangschalenmeditation und Yoga

Workshop des Individuellen Gesundheits-Managements (IGM) im ALEXBAD

Beim IGM-Workshop „Klangschalenmeditation und Yoga" praktizierten die Teilnehmer Atemübungen und Übungen aus dem Hatha Yoga. Anschließend wurden sie mit einer Meditation, die von den beruhigenden Klängen der tibetischen Klangschalen begleitet wurde, in einen tranceartigen Zustand versetzt. Die Schwingen der Klangschalen wirken ausgleichend auf das Nervensystem und tragen zu einem Zustand tiefer Entspannung bei. Der Workshop fand im stilvollen Ruheraum „Fuchsbau" im ALEXBAD statt und war mit 16 Teilnehmern ausgebucht. Eine Wiederholung ist im Herbst 2018 geplant.

Claudia Karl
IGM-GesundheitsCoach

IGM-Workshop „Kneippen im Kurpark"

Kaltes Wasser weckt die Lebensgeister

Termin: Mittwoch, 23. Mai 2018
Uhrzeit: 18.30 – 19.30 Uhr
Ort: Kneippanlage im historischen Kurpark
Referentin: Claudia Karl, IGM-GesundheitsCoach
Kosten: 5,00 €

Information und Anmeldung beim IGM-Team im ALEXBAD unter 09232 9925 – 20 und igm@badalexandersbad.de.

Im Workshop „Kneippen" geht das IGM-Team gemeinsam mit Ihnen der bekanntesten Wasseranwendung von Sebastian Kneipp in Theorie und Praxis auf den Grund. Wassertreten regt den Kreislauf an, fördert die Durchblutung, kräftigt die Venen, hilft gegen Krampfadern, stärkt das Immunsystem u.v.m.

AOK besichtigt ALEXBAD

Direktion Wunsiedel zeigt sich beeindruckt

Am 15. Februar 2018 war die AOK Wunsiedel in Bad Alexandersbad zu Gast und besichtigte das ALEXBAD. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten sich interessiert und waren vom umfangreichen Angebot im ALEXBAD und von dessen einzigartiger Architektur begeistert. Der nächste Besuch findet bestimmt mit Badetasche statt.

Tipp unserer Badeärztin Dr. Charlotte Pfitzner

Haben Sie schon einmal daran gedacht, Ihren Rücken- bzw. Gelenkschmerzen oder Ihrem hohen Blutdruck durch eine ambulante Reha-Kur zu Leibe zu rücken?

Da sind Sie im ALEXBAD in Bad Alexandersbad genau richtig!

Die Anwendungen mit dem Naturmoor wirken entzündungshemmend und ausleitend, die anschließenden Massagen lockern die verspannte Muskulatur. Die Bäder im Heilwasser der Luisenquelle mit natürlicher Kohlensäure verbessern die Durchblutung und senken auf diese Weise den Blutdruck nachhaltig. Außerdem werden Muskeln und Gelenke durch Wasser- oder Gerätegymnastik wieder fit gemacht. Dabei lernen Sie, welche Übungen oder Dehnungen gerade für Ihre Beschwerden auch für zu Hause hilfreich sind.

Fragen Sie einfach Ihren Hausarzt, ob er Ihren Kurantrag unterstützt und befürwortet. Die entsprechenden Formulare erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse.

Noch ein kleiner Tipp zum Schluss: eine Kur sollte immer drei Wochen dauern, denn nur dann können Sie mit einem nachhaltigen Erfolg rechnen.

14 Kilo weniger in nur 16 Wochen

Jürgen Konnerth spricht über seinen Abnehmerfolg mit IGM

Nicht nur unsere Kurse im ALEXBAD laufen auf Hochtouren, sondern auch die Angebote der IGM-Abteilung (Individuelles Gesundheits-Management). IGM konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte: Verbesserung des Wohlbefindens und der Lebenszufriedenheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung, Heilkraft des Wassers und Stressverarbeitung im Alltag.

Die Praktikanten Clarissa Gerboth und Nico Zant haben ein ausführliches Interview mit Jürgen Konnerth, der seit 16 Wochen aktiv am IGM-Programm teilnimmt und bereits 14 Kilo abgenommen hat, geführt. Seinen bisherigen Lebensstil versucht er mit Hilfe von IGM umzustellen. Nun lassen wir ihn aber selbst einmal zu Wort kommen.

Hallo Jürgen! Erst einmal vielen Dank, dass du dir für unser Interview Zeit genommen hast. Wir haben dich ausgewählt, weil du es in so kurzer Zeit geschafft hast, deine Ernährung erfolgreich umzustellen. Wie bist du denn überhaupt auf IGM aufmerksam geworden oder warum hast du dich gerade für IGM entschieden?

Ich war mit meinem Gewicht in letzter Zeit unzufrieden und habe seit Längerem nach einer Lösung gesucht. Von meinen Kollegen habe ich daraufhin den Ratschlag bekommen, an einem IGM-Kurs teilzunehmen. Somit habe ich mich zu einem Informationsvortrag angemeldet, bei dem all meine Fragen rund um das Thema IGM geklärt wurden. Außerdem habe ich bereits im Vorfeld von vielen bisherigen IGM-Teilnehmern positive Rückmeldungen zum Lebensstilprogramm erhalten.

Wie hast du deine Ernährung umgestellt bzw. was isst du jetzt nicht mehr oder weniger als vorher?

Was wirklich sehr viel ausmacht ist schon der Verzicht auf das Feierabendbier. Das ziehe ich bereits seit Beginn mit nur zwei Ausnahmen durch. Auch auf Süßigkeiten zwischen den Mahlzeiten verzichte ich nun komplett. Ich habe mir auch angewöhnt morgens gesund und ausgiebig zu frühstücken, was ich vorher nie gemacht habe. Abends kocht meine Frau häufiger Gemüse oder Fisch. Ich versuche tagsüber nur so viele Kalorien zu mir zu nehmen, wie mein Körper auch verarbeiten kann. Trotzdem gibt es Tage, an denen das nicht immer klappt.

Passend zur nächsten Frage. Wie geht es dir damit? Unterstützen dich die IGM-Gesundheits-Coaches ausreichend?

Ich fühle mich zurzeit sehr gut. Ich habe mir ein konkretes Ziel gesetzt, welches ich unbedingt erreichen möchte und ich bin nicht mehr weit von der Ziellinie entfernt. Natürlich unterstützen mich die IGM-GesundheitsCoaches, ich darf sie jeder Zeit mit Fragen löchern und sie haben immer eine Antwort bzw. Lösung parat.

Jürgen Konnerth (Leiter der Technischen Betriebe bei der Gemeinde Bad Alexandersbad) im Gespräch mit Clarissa Gerboth (von links)

Du hast vorhin schon angedeutet, dass es Tage gibt, an denen du mehr Kalorien als nötig zu dir nimmst. Was machst du an den Tagen, an denen du schwach wirst, oder wenn du zum Essen eingeladen bist?

An solchen Tagen hilft viel Wasser trinken oder aber Ablenkung. Wenn das aber überhaupt nicht klappt, dann darf man sich auch an solchen Tagen einmal mit einer Mahlzeit belohnen. Schließlich mache ich keine Diät, sondern eine Ernährungsumstellung. Wenn ich eingeladen bin, esse ich nach wie vor das, was mir schmeckt, aber einfach bewusster und kleinere Portionen.

Abschließend, welche Tipps kannst du den Lesern mit auf den Weg geben?

Man denkt immer, dass es einem gut geht. Jedoch habe ich erst nach dem Gewichtsverlust gemerkt, wie viel besser es mir eigentlich geht. Den Satz kann ich jedem mit auf den Weg geben, denn die Gesundheit darf man nicht unterschätzen. Ansonsten ist es für mich wichtig, dass ich mir Ziele für die Woche setze, anstatt Ziele pro Tag. Je größer der Erfolg, desto besser ist die Motivation.

Wir freuen uns über deine Erfolge und hoffen, dass du deine Ziele bald erreichst.

Clarissa Gerboth & Nico Zant
Praktikanten

Fazit nach 1 Jahr IGM

Individuelles Gesundheits-Management bei der Firma DELSANA

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma DELSANA GmbH & Co. KG Schwarzenbach an der Saale, LED STRASSENLICHT ziehen nach einem Jahr IGM Bilanz. Das Fazit aller Beteiligten fiel durchweg positiv aus und jeder Einzelne konnte für sich etwas mitnehmen.

mein IGM-Jahr

Anstoß für neue Lebenseinstellung
logischer Ablauf · erweitert den Horizont
verständlich · kompetent · viel Wissen
gemeinsame Aktivität · Kochkurs war super
sich über sich selbst Gedanken machen
interessante Themen · nützliche Tipps
Ernährung · Bewegung · Entspannung
hat Spaß gemacht in der Gruppe
bewusster leben · mit Kollegen etwas machen
freundliche Coaches · neue Erfahrungen
Entschleunigung · Stressbewältigung
Lebensstil ändern

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Delsana hatten sichtlich Spaß bei der Teilnahme am IGM-Jahr.

Profisportler vertrauen auf Osteopathie

Ein Gespräch mit Sport-Osteopathin Marianne Martin

Mehr als 2600 Osteopathen sind Mitglied im Bundesverband Osteopathie e.V. (BVO), dessen Geschäftsstelle sich im Markgräflichen Schloss befindet. Einige dieser Therapeuten haben sich auf den Fachbereich Sport spezialisiert. Sie behandeln Freizeit-, Leistungs- und Profisportler und sind zudem teilweise selbst ehemalige Profisportler. Fußball, Tennis, Golf, Triathlon, Laufen oder Radfahren gehören zu den Disziplinen, bei denen Sportler gerne die Dienste des Osteopathen in Anspruch nehmen. So setzen beispielsweise die Herren der Basketballnationalmannschaft oder die Fußballprofis von Bayer Leverkusen auf die therapeutischen Fähigkeiten der BVO-Osteopathen. Die Münchner Osteopathin Marianne Martin ist seit 2001 selbstständig und betreibt zwei Physiotherapiepraxen mit Trainingstherapie in Ober- und Unterschleißheim. Als Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) betreut sie die Sportler der Eiskunstlauf-Nationalmannschaft, zu der auch die frischgebackenen Olympiasieger Aljona Savchenko und Bruno Massot gehören. Marianne Martin ist Mitglied im Fachkreis „Sport und Osteopathie" des Bundesverbands Osteopathie e.V. – BVO. Im Interview spricht sie über die Verbindung zwischen beiden Bereichen und ihr persönliches Olympiafieber.

Sie haben lange Zeit als leitende Physiotherapeutin im Rehazentrum Oberschleißheim gearbeitet. Vor fast 20 Jahren haben Sie sich dann für eine berufsbegleitende Ausbildung in Osteopathie entschieden – warum?

Um in unserem Beruf den täglichen Herausforderungen gewachsen zu sein, ist für mich die lebenslange Fortbildung unverzichtbar. Die Osteopathie bot für mich die optimale Ergänzung, um meinen Patienten eine möglichst umfassende Therapie und Beratung anzubieten. Die auch dadurch erworbene breite Fachkenntnis ist Grundlage für mein Selbstbewusstsein als Therapeutin. Bei komplexen Diagnosen vertrauen die Patienten auch deshalb auf meinen Rat.

Marianne Martin (rechts) mit Aljona Savchenko und Bruno Massot (3. und 4. von rechts). Mit auf dem Bild sind der Teamarzt und die Trainer.

Parallel dazu absolvierten Sie zudem eine Weiterbildung zur Sportphysiotherapeutin (DOSB). Wie kam es dazu?

Privat interessiere ich mich schon immer für Sport. Bereits 1995 berief man mich als ehrenamtliche Betreuerin der Volleyball-Nationalmannschaft. In der Folge therapierte ich Tommy Haas und Barbara Rittner vom deutschen Tennisbund. Kurzzeitig war ich auch für den FC Bayern im Einsatz. Im Jahr 2000 lud mich die Deutsche Eislaufunion zur Betreuung des deutschen Eiskunstlauf-Nationalteams ein. Hier bot sich für mich der lang gehegte Wunsch, an internationalen Meisterschaften und Olympiaden teilzunehmen. Voraussetzung für die Arbeit beim Deutschen Olympischen Sportbund ist die Ausbildung zur Sportphysiotherapeutin (DOSB). Diese ergänzt hervorragend mein Fachspektrum und prägt wesentlich mein Renommee. Zudem ist sie ein Aushängeschild meines Unternehmens.

Welche Verbindung sehen Sie zwischen Sport und Osteopathie?

Die hohen Anforderungen im Spitzensport und beim DOSB an Betreuung und Therapie für internationale Spitzenathleten erfordern höchste Fachkompetenz. Sie verlangen nach einer zielsicheren Versorgung in der Vorbereitung und bei Wettkämpfen. Die Osteopathie bietet hier einen hervorragenden Behandlungsansatz.

Und wobei können Sie Ihre Athleten mit Osteopathie unterstützen?

Die Osteopathie bietet sich in vielen Bereichen an. Sowohl bei der Prävention als auch im akuten Verletzungsfall und bei langwierigen Beschwerden. In diesen Fällen ist die viszerale Osteopathie aus meiner Sicht jeweils unabdingbar als Ergänzung zur parietalen und fazialen Behandlung. In der Vorsorge blicken wir etwa auf die körperlichen Gegebenheiten der Athleten. Welche Bewegungsabläufe sind beispielsweise in welcher Intensität möglich. Denn Training und Wettkampf beanspruchen Muskeln, Sehnen oder Knochen und Gelenke enorm. Entstehen durch die hohen Anforderungen Dysfunktionen oder Fehlbelastungen, können Schmerzen und Verletzungen daraus resultieren. Bei Verletzungen setzen wir entlastende Techniken ein. Sie aktivieren die Versorgung an der Verletzungsstelle, bringen die funktionelle Bewegung in Gang und normalisieren die Bewegungsabläufe. Die Osteopathie schafft aus meiner Erfahrung deshalb gerade für Sportler einen optimalen Therapieansatz.

Wie nehmen die Athleten die Osteopathie an?

In den letzten Jahren ist die Nachfrage enorm gestiegen. Seitdem die Fußballnationalmannschaft 2006 einen Osteopathen eingesetzt hat, ziehen die anderen Spitzensportbereiche nach. Die Athleten wollen ebenfalls die bestmögliche Betreuung – damit geht auch der Ruf nach der Osteopathie einher.

Olympia in Pyeongchang – wie sehr haben Sie mit Ihren Athleten gefiebert?

Natürlich war ich mit viel Herzblut und Begeisterung dabei, auch wenn ich diesmal nicht selbst vor Ort war. Für die Deutsche Eislaufunion waren zwei Teams mit je einem Arzt und einem Physiotherapeuten bei den großen Meisterschaften im Einsatz. Bei DM, EM, WM und Olympia wechseln wir uns ab. Nachdem ich in Turin 2006 und Sotschi 2014 dabei war, hatten diesmal meine Kollegen die Ehre und Freude. Trotzdem waren es ganz besondere Momente auch für mich. Im vergangen Sommer haben eine Mitarbeiterin, die Sportwissenschaftlerin ist, und ich für unser Eiskunstlauf-Paar das Athletikprogramm erstellt. Wir waren deshalb besonders interessiert, welches Leistungsvermögen die beiden in Pyeonchang auf die Kufen bringen. Bei der Weltklasse-Kür von Aljona Savchenko und Bruno Massot habe ich wie alle vorm TV gesessen und mitgefiebert. Ebenso wie die Kollegen vor Ort hatte ich Freudentränen in den Augen.

Welche Hilfe kann Osteopathie für leistungsorientierte Freizeitsportler aus Ihrer Sicht bieten?

Für Freizeitsportler gilt grundsätzlich der gleiche Behandlungsansatz für Prävention und Verletzungen. Die Osteopathie ist auch für sie eine hilfreiche und umfassende Behandlungsmöglichkeit. Das gilt besonders für jene Hobbyathleten, die ihren Sport äußerst leistungsorientiert betreiben. Viele orientieren sich bereits in Training, Ausstattung und Ernährung am Spitzensport. Warum nicht auch bei Umgang und Gespür für ihren Körper? Auch dort können sie von den Profis lernen und die Möglichkeiten der Osteopathie nutzen.

Ausführliche Informationen zum Thema Osteopathie für Sportler finden Sie auf www.bv-osteopathie.de unter dem Bereich „Für Patienten".

Rüdiger Dietz
BVO – Öffentlichkeitsarbeit

Osteopathie-Schule für Bad Alexandersbad

Das kleinste Heilbad Bayerns wird zum Osteopathie-Heilbad

Bad Alexandersbad baut das Bildungsangebot in Sachen Osteopathie durch die Errichtung einer Osteopathie-Schule weiter aus.

Ab Dezember 2018 wird in den Räumen der FAFO – Freien Akademie für Osteopathie – auch die Grundausbildung zum Osteopathen angeboten. Der Leiter der Osteopathie-Schule Lutz Scheuerer spricht von einer riesigen Nachfrage und die ersten Anmeldungen liegen auch schon vor.

Eine solche Schule am Sitz der bereits etablierten Fortbildungseinrichtung für Osteopathie (FAFO) und des Bundesverbandes Osteopathie e.V. (BVO) zeugt von einer konsequenten Weiterentwicklung des Heilbades. Während im Süden von Bayern mehrere Osteopathie-Schulen ansässig sind, gab es in Bayerns Norden bisher keine Ausbildungsstätte. Mit der Eröffnung der Osteopathie-Schule Scheuerer (OSS) schließen wir in Bayern eine Lücke.

Die Ausbildung dauert insgesamt fünf Jahre und verläuft berufsbegleitend mit jeweils fünf bis sechs viertägigen Unterrichtsblöcken pro Jahr. Am Ende eines jeden Ausbildungsjahres erfolgt eine Zwischenprüfung und am Ende der Ausbildung eine umfangreiche Abschlussprüfung.

Für die Ausbildung werden die Räume der FAFO – Freien Akademie für Osteopathie – im Markgräflichen Schloss in Bad Alexandersbad genutzt. Laut Schulleiter Lutz Scheuerer besteht das Lehrerteam aktuell aus neun Dozenten. Der Schulleiter selbst lehrt Osteopathie bereits seit mehr als zwanzig Jahren.

Neben der Qualifikation der Dozenten und einem tollen Ambiente der Räumlichkeiten spielt auch der Ort selbst eine große Rolle. Raus aus dem Seminar und die Natur ist direkt vor der Haustüre. Die Teilnehmer können vom Praxisalltag entschleunigen und die Ruhe genießen. Außerdem ist mit dem neuen ALEXBAD die Möglichkeit des Relaxens gegeben.

Bürgermeister Berek sagt, die Osteopathie hat schon jetzt Auswirkungen sowohl auf den Ort selbst als auch auf die gesamte Region. Nicht nur hinsichtlich der getätigten Investitionen und der neu geschaffenen Arbeitsplätze, sondern auch für den gesamten Tourismus (Übernachtungen, Gastronomie). Die Investition in die Restaurierung des Markgräflichen Schlosses trägt zwischenzeitlich schon Früchte. Zudem ist das kleinste Heilbad Bayern als „Osteopathie-Heilbad" einmalig.

Der Vorsitzende des Bundesverbandes Osteopathie (BVO), Georg Schöner, und Erster Bürgermeister Peter Berek freuen sich mit Lutz Scheuerer (von links) auf die Eröffnung der Osteopathie-Schule in Bad Alexandersbad.
© Rainer Maier, Frankenpost

Gekürzter Bericht von Rainer Maier, Frankenpost Sechsämterbote Wunsiedel, 07.02.2018

Bücherfreunde empfehlen:

„Petersburger Erzählungen"

Ein Buch von Nikolai W. Gogol

Ich liebe Gogols Petersburger Erzählungen, nicht nur, weil ich eine Herzensbeziehung zu Sankt Petersburg habe, sondern vor allem wegen des Humors, der Wärme und des tiefen Verständnisses für die menschliche Seele.

Es gibt Humor, der verletzt. Gogols Humor verletzt nicht, sondern geht häufig fröhlich ins Absurde, wenn sich zum Beispiel die Nase selbstständig macht. Immer aber ist es ein Humor, der Menschen mit all ihren Schwächen kennt und liebt.

Gogols Charaktere haben durchaus ihre Schwächen, werden aber nie wirklich negativ gezeichnet: Im „Mantel" mag der Schneider Petrowitsch trinken und seine Kunden ein bisschen übers Ohr hauen, aber dann leistet er doch sein bestes für Akakij und passt ihn noch heimlich auf der Straße ab, um sich von der Güte des neuen Mantels zu überzeugen. Der junge Beamte, der Akakij verhöhnen wollte, erkennt die Unmenschlichkeit, macht sich Gedanken und ändert sein Verhalten. Selbst der Geheimrat, der den brüsken Ton vor seiner Ernennung vor dem Spiegel eingeübt hat, will die Abfuhr, die er erteilt hat, später wieder gut machen.

Akakij Akakijewitsch (dessen Name übrigens im Russischen genauso nach „Kacke" klingt wie im Deutschen) ist meine absolute Lieblingsfigur der Weltliteratur. Meiner Meinung nach führt er keineswegs ein tristes, stumpfsinniges Leben, wie in manchen Interpretationen zu lesen ist, sondern sein Leben birgt das Geheimnis des Glücks. Wenn er seinen Lieblingsbuchstaben freundlich zulächelt, wenn er, nachdem er sich satt geschrieben hat, im Gedanken an die Buchstaben des nächsten Tages selig lächelnd einschläft, dann spüre ich so viel Erfüllung und stille Zufriedenheit, wie sie tausend Glücksratsgeber und Meditationskurse nicht geben können.

Mir gefällt Gogols Sprache in ihrer scheinbaren Einfachheit und leichten Umständlichkeit. Dabei sitzt jedes Wort. Mir gefällt, wenn er Absurdestes mit alltäglichster Sprache beschreibt. Ich finde auch in der Sprache sehr viel Humor. Aus der Übersetzung von Alexander Eliasberg hör ich Gogols Original recht gut heraus.

Elisabeth Sack-Kastl
Literaturkreis
Bad Alexandersbad

Veränderung und Beständigkeit

Das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad feiert 60. Geburtstag

Sechzig Jahre ist es her, dass das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum (EBZ) eingeweiht wurde. Damals unter großer Anteilnahme der Bevölkerung mit einem großen Gottesdienst auf der Luisenburg. Die Predigt hielt Landesbischof Hermann Dietzfelbinger. Manche der Älteren unter uns können sich noch daran erinnern, wie sie die Feier als jugendliches Mitglied des Posaunenchores mitgestaltet haben.

Das EBZ blickt auf eine bewegte und bewegende Geschichte zurück, in der sich mit der Entwicklung des Hauses auch die Veränderungen und Umbrüche in Kirche und Gesellschaft spiegeln. Ein evangelisches Bildungszentrum kann seinem Auftrag schließlich nur gerecht werden, indem es auf die sich wandelnden Fragen der Zeit eingeht, im Blick auf sie immer neue Impulse zu setzen versucht und dadurch für Gäste sowie für Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein inspirierendes Zentrum der Bildung, Begegnung und Besinnung bleibt.

Bald nach der Einweihung bezog der erste Winterkurs das neu erbaute Gebäude. Die Aufgabe damals war klar umrissen: Es sollte den jugendlichen Nachwuchs der Landbevölkerung auf ein Leben in Haus und Hof vorbereiten und zugleich auf die Übernahme öffentlicher Verantwortung in ihren Gemeinwesen. Viele der Altschülerinnen und Altschüler wurden später geschätzte Mitglieder von Gemeinderat, Kirchenvorstand oder auch der Leitung der Feuerwehr in ihrem Ort.

Das Bildungsprogramm beschrieb einen weiten Kreis von Themen. Neben Haus und Betriebswirtschaft, standen naturwissenschaftliche und musische Bildung auf dem Programm. Dass auch die männlichen Kursteilnehmer lernten, zu kochen und ein Baby zu wickeln, war für die damalige Zeit ungewöhnlich und mag als ein Zeichen dafür gelten, dass man damals an manchen Punkten seiner Zeit voraus war. Natürlich lernten Mann und Frau auch, mit der Bibel umzugehen und eigene Andachten zu gestalten. Viele der Altschülerinnen und Altschüler erinnern sich an „ihren" Winterkurs mit großer Dankbarkeit und nennen sie ihre „beste Zeit" im Leben.

Die Kapelle des Evangelischen Bildungszentrums ist auch öffentlich zugänglich. Sie bietet einen schön gestalteten Raum für Andachten, Gottesdienste und persönliche Besinnung.

Lang' ist's her! Der Weiher ist längst Geschichte und das Haus hat sich verändert. Seinen Charakter aber hat es bewahrt.

Was ist seitdem nicht alles geschehen! Immer ließ das Bildungszentrum seine Bildungsarbeit durch den Wandel seiner Umgebung beeinflussen und es selbst beeinflusste diesen Wandel mit. Ganz gleich, ob es sich dabei um die Herausforderung einer sich wandelnden Gesellschaft, die wachsende Aufgabe der Demokratieentwicklung oder die besonderen Herausforderungen der Region Nordostbayern handelte.

Dabei spielten die drei Begriffe Bildung – Begegnung – Besinnung eine übergeordnete Rolle. Bildung meint hier mehr als die Anhäufung von Wissen. Sie beschreibt die immer währende Aufgabe, die Themen der Zeit in ihren vielfältigen Facetten zu erschließen und dabei Orientierung in dem Geflecht unterschiedlicher Deutungen und Sichtweisen zu ermöglichen. Dazu ist es wesentlich, einen Raum der Begegnung zu eröffnen, in dem sich Menschen vorbehaltlos äußern und offen füreinander werden können. Die Architektur des Hauses leistet hierzu einen wichtigen Beitrag, aber auch die Einladung zu gepflegter und entspannter Tischgemeinschaft. Der Rahmen, der eine persönlich bereichernde Begegnung ermöglicht, stellt sich in der Regel nicht von selbst ein; er will pädagogisch gestaltet sein. Und das gilt nicht zuletzt für das Moment der Besinnung, das sich durch die Angebote des Hauses zieht.

Am 8. Juli 2018 feiert das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum Jubiläum mit einem Fest im und um das EBZ Bad Alexandersbad. Sie alle sind herzlich eingeladen mitzufeiern!

Im Augenblick steckt das EBZ-Team mitten in den Festvorbereitungen. Es soll ein Fest für das Haus werden, ein Fest für die Menschen, die ihm verbunden sind und ein Fest für den Ort, der dem EBZ seit 60 Jahren Heimat ist und dessen Name auch der seine ist: Bad Alexandersbad. Die Verantwortlichen im EBZ freuen sich, dass Oberkirchenrat Detlev Bierbaum als zuständiger Oberkirchenrat in München die Festpredigt halten und Frau Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner den Tag mit einem Reisesegen beschließen wird. Dazwischen wird sich ein munteres Programm ausspannen, das die Bildungsarbeit auf pfiffige Weise präsentiert und zum Gespräch anregen soll.

Seien Sie freudig gespannt auf das, was sich das Team im EBZ einfallen lässt und feiern Sie mit uns am 8. Juli 2018 ab 10:00 Uhr im EBZ Bad Alexandersbad. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür möchte das EBZ auch den Bürgern von Bad Alexandersbad die Möglichkeit geben, die Räumlichkeiten zu besichtigen und sich ein Bild vom umfangreichen Portfolio des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrums zu machen.

Das gesamte Team des EBZ freut sich auf Sie!

Pfarrer Andreas Beneker
Leiter des EBZ

Der Sperber – ein Vogeljäger

Früher war der kleine Greifvogel oft selbst der Gejagte

Der Sperber gehört zu den Habichtverwandten. Er ist ein kleiner Greifvogel mit einer Flügelspannweite von bis zu 80 cm. Männchen und Weibchen unterscheiden sich deutlich. Das Weibchen hat eine graue Oberseite und eine helle Unterseite mit vielen Querstreifen. Das Männchen ist kleiner, hat eine dunklere, blaugraue Oberseite und eine rostrote gebänderte Unterseite. Die Augenfarbe ist bei beiden gelb und kann im Alter orange bis rötlich werden.

Hin und wieder kommt es zu Verwechslungen zwischen Habicht und Sperber. Tatsächlich haben sie eine ähnliche Gefiederfärbung und auch die Augenfarbe ist gleich. Habichte sind jedoch deutlich größer, was bei fehlender Relation aber manchmal schwer abzuschätzen ist. Zum Glück gibt es noch einige andere Unterschiede, die bei genauerer Betrachtung eine Differenzierung leicht möglich machen. Der Sperber hat einen weniger deutlich ausgeprägten weißen Überaugenstreif als der Habicht, und sein Auge wirkt im Vergleich zum Kopf relativ groß. Hinzu kommt, dass die Füße beider Greifvögel anders gebaut sind. Die Beine des Sperbers sind viel filigraner gebaut, und er hat eine besonders lange Mittelzehe.

Ein Sperber-Männchen mit seiner ungewöhnlich großen Beute, einer Amsel. Meist jagen die Männchen eher kleinere Vögel wie Sperlinge oder Meisen.

Zum Brüten bevorzugt der Sperber Kulturlandschaften, Gärten, Parks oder Waldränder. Es werden vier bis sechs Junge pro Jahr großgezogen, welche eine Lebenserwartung von bis zu 15 Jahren haben.

Ein Sperber-Weibchen, welches einen Futterplatz beobachtet.

Wendig und pfeilschnell jagt er Singvögeln hinterher und tötet sie mit den scharfen Krallen seiner Fänge. Die im Winter viel besuchten Futterplätze in Gärten sind für ihn oft ein guter Ort um Beute zu machen. Ihr Jagdverhalten machte sie früher häufig selbst zu den Gejagten, da sogar Vogelschützer den kleinen Greifvogel bekämpften, was zu einem deutlichen Rückgang dieser Art führte. Auch heute noch steht der Sperber im Jagdrecht, hat jedoch seit 1977 eine ganzjährige Schonzeit und unterliegt, wie alle anderen Greifvögel, dem Schutz.

Text und Fotos: Sarah Beer

Die Pflanzenwelt um Bad Alexandersbad

Willy Jackwert stellt das Scharbockskraut vor

Zu der großen Familie der Hahnenfußgewächse (55 Gattungen/2500 Arten) gehört die im zeitigen Frühjahr von März bis Mai blühende Art Ficaria.

Kennst du mich?

Mein Name ist Scharbockskraut oder auch Feigwurz, Botaniker nennen mich „Ficaria verna" oder auch „Ranunculus ficaria". Mein Name verweist auf die früher übliche Verwendung der Pflanze als Heilkraut gegen Skorbut, eine Vitamin-C-Mangelkrankheit. Meine Blätter gehören nicht nur zum ersten Grün im Frühjahr, sie enthalten relativ reichlich Vitamin C. Allerdings ist der Genuss meiner Blätter nur dann unbedenklich, wenn sie vor der Blüte gesammelt werden. Denn während und nach der Blüte sammelt sich in meinen Blättern „Protoanemonin" an, das brennend scharf schmeckt und für den Menschen giftig ist. Besonders im Wurzelstock und den Brutknöllchen ist sehr viel von diesem Stoff vorhanden, deshalb wurden diese Pflanzenteile früher als Mittel zur Beseitigung von „Feig-Warzen" verwendet.

Erstes Grün im Frühjahr: das Scharbockskraut. Foto: Willy Jackwert

Zu erkennen bin ich an meinen 8 bis 14 goldgelb glänzenden, sternförmig angeordneten Blütenblättern mit einer am „Nagel" sitzenden Honigdrüse. Meine einzelnen Blüten werden etwa 1,5 bis 3 cm groß, sie sitzen auf einer 8 bis 15 cm langen, niederliegenden, ausdauernden Pflanze mit keulenförmigen Wurzelknollen. Meine etwa 3 cm großen rundlichen, nieren- bis herzförmigen Blätter sind glänzend-grün und langgestielt. In den Blattachseln findet man oft Brutknöllchen. Ich wachse in feuchten Laubwäldern, Gebüschen und Wiesen mit tiefgründigem, stickstoffhaltigem und grundwasserdurchzogenem lehmigem Boden.

Euer Naturfreund

Willy Jackwert

Feiern und Verabschiedungen

Bilder von Veranstaltungen im Seniorenheim St. Michael

Das Jahr 2017 ist schon Geschichte, doch 2018 begann gleich mit Besonderheiten. So feierte Monsignore Heinrich Benno Schäffler, der seit Mai 2017 im Seniorenheim St. Michael wohnt, am Sonntag, 14.01.2018 seinen 90. Geburtstag. Am Vormittag empfing er im Pavillon des Hauses seine Gratulanten und lud anschließend seine Gäste zum Mittagessen und Kaffeetrinken ein. Ms Schäffler ist trotz seines Alters noch sehr aktiv und besucht viele Veranstaltungen, Feste und Feiern in Wunsiedel aber auch hier im Haus, meist im Kreise unserer Deutschordens-Schwestern. Das Bild links zeigt Monsignore Schäffler mit Pfarrer Günther Vogl bei einer Messe in der Kirche St. Elisabeth, auf dem rechten Foto ist Monsignore Schäffler im Kreise der Schwestern des Deutschen Ordens zu sehen.

Auch unsere Deutschordensschwester Sr. Magdalena (Bildmitte) hatte im Januar einen Grund zum Feiern. Sie wurde 65 Jahre alt und nahm die Glückwünsche von Mitarbeitern und dem Heimleiter Peter Konrad (links) entgegen. Sie wird weiterhin in der Sozialen Betreuung tätig sein.

Am 15. Januar wurde Waltraut Götz (Bildmitte) vom neuen Heimleiter Peter Konrad und der Pflegedienstleitung Anja Ries in den Ruhestand verabschiedet. Sie war 21 Jahre in St. Michael tätig. Ihr folgten dann Ende März altersbedingt zwei weitere Mitarbeiterinnen. Hedwig Löwenhag, Pflegefachkraft und 16 Jahre in St. Michael und Erika Geuder, Krankenschwester, Gerontofachkraft und Leitung der Sozialen Betreuung, die nach 31 Dienstjahren das Haus verlässt. Alle drei werden somit den letzten Bauabschnitt, die Fertigstellung der Außenanlagen mit neuem Eingang zur Markgrafenstraße, der Ende März beginnen soll, als Mitarbeiterinnen nicht mehr miterleben.

Und dann war schon Faschingszeit. Der Hausfasching des Seniorenheimes fand am 8.2.18 im Pavillon statt. Bei Bowle, Knabbereien und Schokoküssen erlebten die Bewohner/innen samt Gästen den Einmarsch der maskierten Mitarbeiter/innen und des Prinzenpaares Manfred I. und Frieda II. Nach den Grußworten von Hr. Peter Konrad und einer Schunkelrunde zur Musik des Alleinunterhalters Hr. Werner Bachfischer, begeisterte das Tanzmariechen der Narhalla Marktredwitz Antonia Minge alle mit ihrem Schautanz. Die diesjährigen Orden verlieh Hr. Richard Baumgärtel von der Narhalla dem 90 jährigen Kurt Ücker, der keine Feier oder Veranstaltung im Haus auslässt, sowie der Betreuungsassistentin Gudrun Lenhard. Lachen, Tanzen und Schunkeln sowie der Sketch „Sparmaßnahmen im Altersheim", den die Mitarbeiterinnen der Sozialen Betreuung aufführten, ließen den Nachmittag viel zu schnell vergehen.

Texte von Erika Geuder

Wohnberatungsstelle im Landratsamt

Beratung und Informationen zu Wohnungsfragen für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises

Ab diesem Jahr unterstützt Frau Michaela Haberkorn, zertifizierte Wohnberaterin im Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge, insbesondere Ältere und Menschen mit Behinderung dabei, ihre Wohnung so auf die Bedürfnisse anzupassen, dass sie möglichst selbständig und langfristig dort leben können. Sie berät und informiert darüber, wie durch den Einsatz von technischen Hilfsmitteln, eine veränderte Ausstattung oder bauliche Maßnahmen die Wohnsituation verbessert werden kann. Dazu gehören auch die Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten und die Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahmen.

Die Wohnberatung steht allen Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge offen und ist ein kostenloses Angebot.

Die Beratungstermine werden individuell vereinbart. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit innerhalb der Öffnungszeiten des Landratsamtes, nach Möglichkeit mit Voranmeldung, in dem Büro von Frau Haberkorn eine Beratung und Information zum Thema Wohnberatung in Anspruch zu nehmen.

Über den Start der Wohnberatung im Landkreis freuen sich (von links): der Leiter des Sozialamtes im Landratsamt, Manfred Söllner, Wohnberaterin Michaela Haberkorn, Anja Preuß von der Koordinationsstelle „Wohnen im Alter" und Landrat Dr. Karl Döhler

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Wohnberatungsstelle Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge
Ansprechpartner: Michaela Haberkorn
Zertifizierte Wohnberaterin
Adresse: Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232 80388
E-Mail: michaela.haberkorn@landkreis-wunsiedel.de

Aktion „Herzlich Biken"

Sport trifft soziales Engagement

Die Mountainbiker des Skiclubs Wunsiedel sammelten mit ihrer Aktion „Herzlich Biken" Spenden für die Anschaffung eines Defibrillators in der Gemeinde Bad Alexandersbad. Die Spendenübergabe fand nun im ALEXBAD statt.

Am 13. und 14. Mai 2017 veranstalteten die Mountainbiker des Skiclubs Wunsiedel bereits das 3. Mountainbike-Wochenende in Bad Alexandersbad. Im Rahmen der Firmenstaffel beteiligten sich zahlreiche Firmen an der vom Skiclub ins Leben gerufenen Aktion „Herzlich Biken". Pro gefahrenen Kilometer des Teams spendeten die Unternehmen einen Euro für einen gemeinnützigen Zweck, wodurch eine Spendensumme von 500 € zusammen kam.

Mit diesen Spendengeldern möchten die Mountainbiker des Skiclubs einen Defibrillator anschaffen, der dann im ALEXBAD im Ortszentrum von Bad Alexandersbad für Bürger und Besucher des Heilbades zugänglich sein wird und im Ernstfall Leben retten kann.

Die Vertreter des Skiclubs Wunsiedel und der Gemeinde Bad Alexandersbad bei der Spendenübergabe im ALEXBAD: (von links) Marcus Galimbis (Sportwart), Simon Gläßel (Kommissarischer Kassier), Michael Galimbis (stv. Bgm), Peter Berek (1. Bürgermeister), Jürgen Gläßel (Geschäftsführer)

Spende für das Kinderhaus

Ehepaar Seifert spendiert 250 Euro

Wie in den vergangenen Jahren überwies das Ehepaar Seifert aus Hohenberg eine Spende in Höhe von 250,00 € an das Kinderhaus Königin Luise. Unser Bild zeigt 1. Bürgermeister Peter Berek (links) sowie Artur und Johanna Seifert bei der Spendenübergabe. Zum Dank gab es ein Glas Heilwasser aus dem historischen Brunnen in der Gläsernen Mitte im ALEXBAD.

Foto und Text: Manfred Häcker

Flohmarkt zum Lichterfest

Nach den großen Erfolgen in den letzten Jahren organisiert auch in diesem Jahr wieder der Elternbeirat des Kinderhauses den Flohmarkt zum Lichterfest. Wir freuen uns sehr über Ihre „Schätze" die sie nicht mehr benötigen. Wir bieten Bücher, Kinderspielsachen, Geschirr, Porzellan, Gläser, Dekoartikel, (Mode-)Schmuck, Körbe oder alte Funde vom Dachboden oder aus dem Keller an. (Keine Kleidung). Sammeln Sie ihre nicht mehr benötigten Gegenstände doch jetzt schon in einer Kiste und bringen Sie diese im Kinderhaus vorbei. Wenn Sie beim Transport Probleme haben, können sie sich gerne unter der Telefonnummer 09232/1839802 im Kinderhaus melden. Vielen Dank!

Archedorf Kleinwendern

Heute stellen wir die „Badischen Hühner mit schwarzem Kragen" vor

Im Archedorf Kleinwendern werden „Sundheimer" gezüchtet. Sie gelten als älteste Zwiehuhnrasse Deutschlands, d.h. sie wurden als Eier- und gleichzeitig Fleischlieferanten gezüchtet. Und das sieht man Ihnen an.

Die Hähne werden drei bis dreieinhalb Kilogramm schwer, Hennen etwa ein Kilo leichter. Die kräftig fleischige Brust verleiht ihnen eine stattliche Erscheinung. Ihr Federkleid ist silberweiß, Kragen und Schwanzfedern sind mit schwarzen Federn geschmückt. Ihre Füße sind ebenfalls befiedert. Was für Halter in unserer eher kühlen Gegend angenehm ist: Sie legen auch im Winter recht gut. Die Eier sind hellbraun, manchmal gesprenkelt.

Sie zu züchten macht durchaus Arbeit, da sie kaum selber brüten. Deshalb werden befruchtete Eier im Brutautomaten ausgebrütet oder auch mal anderen Hennen untergeschoben. Die Küken wachsen schnell heran. Früher wurden die Jungtiere oft während des Winters in den Wohnstuben der Bauern als so genannte Stubenküken in speziellen Kisten unter der Kachelofenbank aufgezogen.

Ursprünglich stammt die Rasse aus der Region um Kehl in Baden mit dem Ortsteil Sundheim. Im nahen Straßburg waren gute Fleischhühner auf dem Markt sehr gefragt. Die Zucht begann wohl schon im 18. Jahrhundert, also etwa in der Zeit, als unser Heilbad entstand. Besonders nach dem Anschluss des Elsass an das Deutsche Kaiserreich im Jahr 1871, stieg die Nachfrage durch die leichteren Handelsbeziehungen. 1886 wurde ein erster Zuchtverband gegründet.

Kräht selten und wenn dann recht leise: der Sundheimer Hahn.

Das Sundheimer Huhn ist – wie viele alte Nutztierrassen – ein sehr guter und effektiver Kompromiss: Der Halter bekommt eine gute Zahl an Eiern und gleichzeitig ein Huhn mit einem ordentlichen Gewicht und feinem Fleisch. Sie sind freundlich und auch recht zutraulich. Die Hähne krähen selten und wenn dann recht leise, was sie auch für die Haltung in kleineren Gärten mit Nachbarschaft durchaus geeignet macht.

Deshalb ist es eigentlich verwunderlich, dass auch diese wunderschöne und edle Hühnerrasse so selten geworden ist und von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) mittlerweile als stark gefährdet eingestuft wird. Es gibt momentan wohl nur rund 1500 Tiere in ganz Deutschland.

Ronald Ledermüller
Naturpark Fichtelgebirge

Die Sundheimer Hühner sind schneeweiß, Kragen und Schwanzfedern sind mit schwarzen Federn geschmückt. Fotos: Ronald Ledermüller

Notrufnummern

Gasversorgung
ESM Selb-Marktredwitz
Tel. 09287 802-112

Stromversorgung
SWW-Wunsiedel
Tel. 09232 887-0

Wasserversorgung - Wasserwart
Tel. 09232 9925-55

Polizei
Tel. 110

Feuerwehr, Rettungsdienst
Tel. 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Tel. 116 117

Apothekennotdienst
Tel. 0800 00 22833

Giftnotruf
Tel. 089 19240

Öffnungszeiten

Annahme von Gartenabfällen
Containerplatz am Biomasseheizkraftwerk an der Luisenburgallee
nur von April – Oktober
Mittwoch: 18.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 16.00 bis 18.00 Uhr

Altpapierabgabe
Blaue Container
hinter dem Alten Kurhaus

Erlös für das Kinderhaus!
Bitte keine Kartonagen!

Verwaltungsgem. Tröstau
Hauptstraße 6, 95709 Tröstau
Tel. 09232 9921-0
Montag – Freitag: 7.30-12.00 Uhr
Montag, Dienstag: 13.00-16.00 Uhr
Donnerstag: 13.00-17.00 Uhr

Bürgerbüro
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-10
Mo, Di, Do, Fr: 9.00-12.00 Uhr
Mi: 14.30-17.30 Uhr

Gästeservice
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-0
Montag – Sonntag: 8.00-22.00 Uhr

ALEXBAD
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-0
Montag – Sonntag: 8.00-22.00 Uhr

Impressum

„Die Quelle"
Ausgabe 47 im April 2018

Herausgeber:
Gemeinde Bad Alexandersbad
Markgrafenstraße 28
95680 Bad Alexandersbad
Telefon 09232 9925-0
E-Mail: diequelle@badalexandersbad.de

Verantwortlich:
1. Bürgermeister Peter Berek

Die nächste Ausgabe der Quelle erscheint Ende Juni 2018.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist am **01. Juni 2018**